

## Nachteilsausgleich im Studium mit Behinderung, chronischer Erkrankung oder schwerer temporärer Einschränkung

Eine Behinderung kann im Studium zu Beeinträchtigungen und Nachteilen führen.

Ob und wie sich eine Beeinträchtigung auswirkt, ist situationsabhängig. Eine Sprachstörung hat bei einer schriftlichen Prüfung wahrscheinlich wenig, bei einer mündlichen Prüfung jedoch erhebliche Auswirkungen. Ein blinder Mensch ist womöglich über die gesamte Studienzeit auf die Unterstützung angewiesen.

Um behinderungsbedingte Beeinträchtigungen auszugleichen, kann ein Nachteilsausgleich beantragt werden. Abhängig von Prüfungsform und-zweck ist der Nachteilsausgleich individuell gestaltet. Denkbar sind beispielsweise:

- Modifikation der Prüfungsbedingungen
  - Umwandlung der Prüfungsform: mündlich <> schriftlich, Exkursion <> Hausarbeit, ...
  - Verlängerung der Prüfungszeit, häufigere Pausen
  - Verschieben von Modulen, Leistungssplitting, verlängerte Abgabefrist
  - Anwesenheitspflicht modifizieren
- Einsatz von technischen Hilfsmitteln
  - Inklusionstechnologie (Kopplung Mikrofon - Hörgerät)
  - Bildschirmlesegerät
  - Ausweitung von E-Learnig
- Unterstützung durch persönliche Assistenz
  - Vorlesekraft, GebärdensprachdolmetscherIn
  - Pflegekraft
  - Pädagogische Studienalltagsbegleitung

Nachteilsausgleiche, die bereits während der Schulzeit gewährt wurden, können bei der Auswahl geeigneter Maßnahmen als Orientierung dienen.

## Einen Nachteilsausgleich beantragen

Zuständig für alle prüfungsrelevanten Entscheidungen im Fachbereich ist der Prüfungsausschuss. Der oder die Prüfungsausschussvorsitzende (PAV) ist immer erster Ansprechpartner oder Ansprechpartnerin. Ein persönliches Gespräch trägt zum besseren gegenseitigen Verständnis bei. Selbstverständlich werden alle Mitteilungen vertraulich behandelt.

Der Nachteilsausgleich sollte frühzeitig, spätestens mit der Anmeldung zur Prüfung beantragt werden. Er wird mit einem formlosen Schreiben beim PAV eingereicht. Das Schreiben muss beinhalten:

1. Name, Matrikelnummer und Email-Adresse des Studierenden
2. konkrete Leistungserbringung: Kursnummer, Bezeichnung, Stichtag
3. Genaue Beschreibung der Beeinträchtigung
4. Genaue Beschreibung möglicher Ausgleichsmaßnahmen
5. Datum und Unterschrift
6. ärztliches Attest als Anlage

Der Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Die Entscheidung wird schriftlich mitgeteilt. Bei einer positiven Entscheidung wird der Nachteilsausgleich umgesetzt. Eine negative Entscheidung muss schriftlich begründet sein. Eine Rechtsbehelfsbelehrung ist angefügt. Beim Prüfungsamt kann gegen die Ablehnung Widerspruch eingelegt werden (schriftliche Begründung).

Soll ein Nachteilsausgleich für das gesamte Studium gelten, müssen die Bedingungen mit dem Prüfungsausschuss abgeklärt werden.

## Die ärztliche Bescheinigung

Behinderung oder chronische Erkrankung ist nicht mit einer akuten Erkrankung gleichzusetzen. Eine Behinderung wird in der Regel vom Facharzt oder Fachärztin festgestellt und bescheinigt. Situationsabhängig werden auch allgemeinärztliche oder therapeutische Bescheinigungen akzeptiert.

In der Bescheinigung muss keine Diagnose genannt sein (Datenschutz)! Dagegen sollen die Beeinträchtigungen (Symptome), wie sie sich im Studium auswirken, ausführlich beschrieben sein. Die Bescheinigung sollte auch Empfehlungen für angemessene Ausgleichsmaßnahmen enthalten. Ein Schwerbehindertenausweis oder eine Bescheinigung auf Rezeptblock ist nicht ausreichend.

## Muster formloser Nachteilsausgleichsantrag

An den Prüfungsausschuss des Studiengangs, Ort/ Datum

### Antrag auf Nachteilsausgleich

Name/ Vorname, Matrikelnummer, Email

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich befinde mich in folgender Studiensituation:

*... Angaben zur Veranstaltung: Belegnummer/ Studiensituation/ Prüfungsleistung/ Prüfungsdatum/...*

Durch meine Behinderung bin ich in der oben genannten Studiensituation beeinträchtigt.

*...genaue Beschreibung der Beeinträchtigung...*

Auf Grund dieser Beeinträchtigung kann ich die Anforderungen nicht in der vorgesehenen Form ablegen. Ich beantrage daher einen Nachteilsausgleich in Form von

*...genaue Beschreibung möglicher Ausgleichsmaßnahmen...*

Eine Bescheinigung liegt dem Anschreiben bei.

Ich bitte darum, meinen Antrag zu prüfen und einen Nachteilsausgleich zu gewähren.

Mit freundlichen Grüßen

*Unterschrift, Anlage*

## Muster ärztliche Bescheinigung

Kopfbogen, Ort/ Datum

Bei *Name, Geburtsdatum* besteht eine *Behinderung, schwere temporäre Einschränkung (keine Diagnose!)*. Die Störung *wird voraussichtlich andauern bis .../ ist dauerhaft*.

Durch die Erkrankung kommt es beim/bei dem/der Patient/in im Studium zu folgenden Beeinträchtigungen:

*...genaue Beschreibung der Beeinträchtigungen im Studium...*

Um die Anforderungen im Studium bewältigen zu können, ist es empfehlenswert, dass folgende Ausgleichsmaßnahmen angewandt werden:

*...genaue Beschreibung von Ausgleichsmaßnahmen...*

Stempel, Unterschrift